

Von der Pfarrei D o b e l

Herzog Christoph von Württemberg, Sohn von Herzog Ulrich, gründete das evangelische Kirchspiel Dobel, 1569

.....

Reihenfolge der Dobler Pfarrgeistlichen und Vicarii.....

1569 - 1954.

Die Pfarrei Dobel wurde ungefähr um die gleich Zeit reformiert, wie das Kloster Herrenalb. Man nimmt allgemein das Jahr 1553 an - nach anderer Lesart auch schon 1535 - beides abschriftlich erhaltene Nachrichten, bei denen es sehr wohl um eine irrtümliche Umstellung der beiden genannten Jahreszahlen handeln kann. Bekannt ist geworden, dass Herzog Ulrich, + 1550, sich für die Einführung der Reformation in seinem Land mit glühendem Herzen eingesetzt und Württemberg zum "grössten protestantischen Staatswesen im Süden Deutschlands" gemacht hat. Es bildete eine territoriale Brücke der nord- und mitteldeutschen Lutheraner zu den ~~den~~ reformierten Eidgenossen in der Schweiz.

Nach einer Nachricht aus dem Kloster Herrenalb, vom 5. Mai 1535, eröffnete Abt Lukas das schwere Werk, Kloster und angeschlossene Klostersgemeinden zur Lehre Luthers hinzuführen. Am 4. Juli 1535 wurde demzufolge eine neue "Klosterordnung" erlassen. Demnach erscheint uns die Jahreszahl 1535 bedeutend sicherer, als die nachträglich genannte 1553.

Auf Herzog Ulrich folgte dessen Sohn **Herzog Christoph** - 1550 - 1568. Er war ein Regent von hervorragender staatsmännischer Begabung und ein bedeutendes Organisationstalent, das seiner Zeit weit vorausgeeilt war. Zu seines Vaters Lebzeiten, hat ihn dieser zum **Vertrauensmann der evangelischen Stände** gemacht.

Erst nachdem der Augsburger Religionsfriede im Jahre 1555 den Landesherren in den evangelischen Gebieten das Recht einräumte, eigene Gesetze dafür zu erlassen, ging auch Herzog Christoph daran, in seinem Lande die Neuordnung des Kirchenwesens durchzuführen, welche in der im Jahre

*1535
und vom Kloster befreit
auf Befehl des Herzogs
Ulrich reformiert
in 1. Linie aus
polit. Gründen.
Ulrich von Landfrieden
nicht vertrieben, das
Land östlich
mit Hilfe der gegen den
keines rebellierenden
protest. Stände
plante er 1534
wieder in den
Besitz des Landes,
gegen die
Savage, das Land
zu reformieren!*

1559 erlassenen **grossen Kirchenordnung** ihren bündigen Abschluß gefunden hat. Christoph wurde somit auch der Organisator der altwürttembergischen Landeskirche. Sein vorzüglichster Helfer war der nimmermüde und besonnen handelnde Johann B r e n z, den er an die Spitze des württbg. Kirchenwesens stellte.

(Nach diesen allgemeinen Gesichtspunkten ist auch der vor- ausgeschickte Bericht "Vor- und Frühgeschichte der evangelischen Pfarrei D o b e l zu werten.)

Aber auch die Herren Abt Heinrich Weikersreuter in Hirsau und der Spezial J. Eschhofer aus Calw sind in ihrer Berichtverfassung eingangs einige Male Irrwege gewandelt. Insbesondere stimmen die Angaben, die diese über die ersten reformierten Geistlichen "uff dem Tobel" uns überliefern, nicht voll mit dem überein, was uns im Jahre 1798 der Lexikon der Württbg. Kirchen- und Lehrämter von Binder, erschienen in Tübingen überbringen kann.

Dieses dicke Buch, sich streng auf urkundliche Nachrichten stützend, dürfte vor allem für die Reihenfolge der Geistlichen auf dem Dobel maßgebend sein. Es ist mit einer solchen Gründlichkeit - auch über andere Ortschaften, wo das Material besser zu überprüfen ist, als in den Akten aus Dobel, - geschrieben, dass der Chronist sich entschloß diesem zu folgen.

Demzufolge mussten alle wohlgemeinten Nachrichten und Aktenstudien der letzten 12 Jahre weggelegt und dieses Kapitel neu verfasst werden.

Vom Jahre 1800 an folgt die Pfarrgeschichte den örtlichen Angaben, die allerdings gut verbrieft sind. Die Angabe der Quellen wurde für wichtig gehalten, um jedermann die Nachprüfung dieses wichtigen Kapitels zu ermöglichen

....

215

Die Reihenfolge der Geistlichen der Pfarrei Dobel

Im Berichtsjahre 1798 hatte Dobel eine Seelenzahl von 563 Die Dörfer Neusatz und Rotensol bildeten nur e i n e Bürgerschaft ,von denen Neusatz 279 und Rotensol 283 Seelen "inwohnend hatte". Zu Dobel zählte damals noch kirchlich die Eyachmühle, der Lehmannshof, das Jägerhaus in der Espach -~~oder~~ Eschbach- und die Stierhütte.

Die Pfarrer:

Cunrad Olbert, eingesetzt im Jahre 1569 durch den Herzog Christoph ,als erster Geistlicher nach Einführung der Reformation. Er amtierte bis zum Jahre 1573.

Cunrad Soldan von 1573 - 1575

Michael Einhorn von 1575-1578

Paul Scheuring von 1578(2 Monate)

Georg Albich ,1578- 1580

M. Gottfried Höfel, 1580 -1584

Absalon Stecher, 1584-1598 .

M Johann Loyer, 1598-1601

Bartholomäus Widmann , 1601-1604.

Matthäus Hornmold ,1604- 1607

Daniel Scharpff, 1607 - 1626.

M. Johann Schwarz ,1626-1635

Constantin Rummelspach , 1635-36

Vom Jahre 1636 bis zum Jahre 1649, ein Jahr nach Beendigung
des 30 jährigen Krieges war Dobel, mit Rotensol und Neusatz,
ein Filialort von Feldrennach und Wildbad. Im Jahre 1649-
wurde es als Filiale nach Loffenau eingeteilt, welcher Zu-
stand bis zum Jahr 1654 verblieben ist.

Fortsetzung der Namen der Geistlichen .

M Johann Leonhardt Stuber von 1654 - 55

M Johann Sigismund Vischer 1655 /11 Wochen

M Ludwig Laux, Vicar 1655-57

M Anton d' Attrin, Vicar 1657-58

M Johann Gerhard Ramsler, Vicar 1658-7 Wochen.

Im Jahre 1657-58 wurde das bishe-
rige Pfarrhaus, das von einem
nüchternen kleinen Bauernhaus
nicht zu unterscheiden war, re=
stauriert und in wohnlichen Zu=
stand versetzt. Aus diesem Grunde
scheint auch der häufige Wechsel
mit den viele Vicarii's vor sich
gegangen zu sein. Das Pfarrhaus war
1 1/2 stöckig gebaut, enthielt eine
ansehnliche Ökonomie. Der Pfarrer
hielt sich ein Reitpferd, um seine
Pfarrei betreuen zu können. 8 Zie-
gen und 2-3 Kühe spendeten zur
"Leibesnahrung" bei.

Ins umgebaute Pfarrhaus zog als erster ein Pfarrer

Christoph Erhardt Haupt, 1658-1660, bzw 1662, nachdem
nochmals Vicar Ramsler 1658 zu-
rückberufen worden war und dieser
die Pfarrei bis zur entgeltigen
Fertigstellung des Pfarrhausumbau-
es versehen hat. Stelleninhaber
war jedoch vom Jahre 1658 an Pfar-
rer Haupt, der dann 1662 aufgezogen
ist.

- M Tobias Friedrich Tafel , 1662 -1669
- M Johann Georgus Veyel , 1669-1675
- M Johann Martin Schwegler, 1675-91
- M Johann, Jacobus Steinweg , 1691-1695.
- M Johann Mauritius Herold, 1695-1701.
- M Johann Friedrich Kettiner von 1701-1708.

Am 30. Mai 1702 brannte das alte
Pfarrhaus bis auf den Grund ab.
Von 1702-04 wurde der Neubau durch-
geführt. Im Herbst 1704 bezog obiger
Pfarrer das neue Haus.

- M Ludwig Hiller 1708-09.
- Wilhelm Geiger 1709 bis 1713
- Johann Steudel 1713 -1718

|
n

Steudel trägt "viele Soldatenkin-
der" ins Geburtenbuch ein. Ebenso
schlossen etliche Dobler Töchter
sogenannte "Soldatenehen" mit frem-
den Truppenangehörigen. Viel Kriegs-
volk lag im Dorf. Noch weit mehr
Gesindel beunruhigte den sonst so
stillen Dobel....

M Johann Jacob Brose, 1718-1724

Ludwig Jacob Zimmermann 1724-1730 (Friedhof l.mals erwähnt)

M Zacharias Dollmetsch , 1730-40 (Im Jahre 1735 liess D. der
Kirchhof erstmals vergrös-
Johann Math. Speidel , 1740-1754. sern.)

Johann Ulrich Schwindrazheim, 1754-1766.

er erblindete während eines Gottesdien-
dienstes, verblieb als blinder Pfarrer
im Amt und starb, viel beweint, im Jahre
1766.

M Philipp Jacobus Schwarz von 1766-1772

M Johann L. Vogel von 1772-1794.

Vogel erhielt im Jahre 1782 den
ersten Vicar , den Johann M.
Franck aus Wildbad. Dieser wurde
sein Amtsnachfolger auf der
Pfarrei:

Johann Michel Franck Pfarrer von 1794 an.

(Hier schliesst das Lexikon)

Nach den Überlieferungen in den Kirchenbüchern der Pfarrei
Dobel, die uns Pfarrer Wirth freundlicherweise zur Verfügung
gestellt hat, verblieb Pfarrer Franck bis zum Jahre 1801
auf dem Dobel.

Seine Nachfolger:

Johann Friedrich Keppler, geboren zu Wildbad, den 9. Mai 1761,
von 1801-1818.

1802 erhielt Dobel den Vikar Wilh. Friedrich Luz
1809 den Vikar Johann Adam Weiser
1816 folgte Vikar Abt, der nachmalige Pfarrgeistliche von Dobel

1811-1814 sterben viele am Nervenfieber, an einem Tag lagen einmal 9 Tote im Dorf

1812-14 starben viele Kinder an Gichter-von 34 Geburten allein 29.

1813-14 lag ein russisches Depot im Dorf, 80 Mann bedrückten die Bewohner jämmerlich. Sie lagen einige Wochen hier in Bereitschaft zum Abrücken nach Frankreich. Aus Mangel an Fett fraßen sie die Unschlittkerzen aus den Laternen.

1819-43 Erhard Friedr. Gottlieb Abt, bisher Vikar in Dobel wird Pfarrer, geb: 6. Aug. 1793 zu Eßlingen, heiratete 1819 des Sonnenwirts Zeltmann Tochter Catharina von Dobel.

1843-64 Christian Käferle, geb ~~1. März~~ in Ludwigsburg, war vorher in Perouse

1864-73 Carl Rau, geb 26. Jan. 1815 zu Horkheim, kam von Burgstall. Sein Sohn Edmund war Staatsrat und wurde 1924 zum Staatspräsidenten von Württemberg gewählt.

1874-78 Rudolf Theodor Bentel, geb 27. April 1842 in
Ludwigsburg

1879-1906 Gotthilf Mich. Mayer, geb: in Lichtenstern
den 17. Nov. 1843

1907-12 Gottlob Weymüller, geb: zu Morsbach, den
29. März 1876.

1912-27 Friedr. Konrad Theod. Faber , geb zu Kirchheim
Teck, den 17. 9. 1881.

1927-35 Karl Albert Reinhold Stark, geb 18. 3. 1901 zu
Stuttgart.

1935-49 Walter Reuer, geb 27. 3. 1911 zu Kohlberg

1949, bezw März 1950 Hans Robert Wirth, geb: den 2. 4. 09
-1957 zu Eßlingen / N. kam von Orendelsall.

Die Nachfolger von Pfarrer Wirth:

1958 - 65 Klaus Henning, geb. 25. 6. 1927 in Berlin

1965 - 79 Martin Bergmann, geb. 16. 4. 1911 in Lötzen/Ostprien

1979 - 87 Gerhard Ammann, geb. 3. 5. 1928 in Tailfingen

1988 - Eberhard Nothacker, geb. 4. 1. 1938 in Pforzheim